

Ein Fischertag für die Jugend

Seit knapp zwei Jahrzehnten veranstaltet der Sport- und Zuchtfischerei Verein Villach ein internationales Jugendfischen am Ossiacher See bzw. im Treffnerbach. An diesem Tag bei freiem Eintritt können die jungen Petrijünger zeigen, wieviel sie schon gelernt haben und wie gut sie sich in der Fisch- und Gerätekunde sowie mit dem Fische-reigesetz auskennen. Ein Grund, warum neben den erfahrenen Anglern und Instruk-toren, auch zahlreiche Eltern als Begleitung am Ju-gendfischen teilnehmen. Im Mittelpunkt steht selbstver-ständlich, das Angeln selbst. Die Fangergebnisse seien je-des Jahr überraschend, freuen sich die Organisatoren. Doch muss kein Jungfischer traurig sein, wenn ihm das Petriglück nicht hold war: Ein Preis ist jedem sicher! Informationen unter www.sportfischerei-villach.at.



Der SZFV bietet seinen mehr als 700 Mitgliedern herrliche Revie-re. R.: Die Petrijünger beim Abfi-schen für Besatzmaßnahmen. Groß geschrieben wird die Be-treuung des Fischernachwuchs unter Leiter Bernhard Pitka.



Im Glückshafen der Sportfischer

Ossiacher See, Drau, Tielbel und Silbersee: Der Sport- und Zuchtfischerei Verein Villach sorgt für Fisch(er)-Nachwuchs sowie herrliche Reviere. Von den schönsten Fischen der Welt und einem Krokodil mit Hecht-Profil.

Es gibt schöne Fische, ja sogar die schönsten der Welt, schwärmt Walter Haselsberger, Obmann des Sport- und Zuchtfischerei Vereins Villach (SZFV), dem er seit zwölf Jahren vorsteht und vor 53 Jahren beigetreten ist. Konkret spricht Haselsberger von den ursprünglichen Drauäschen, welche er in seiner Kindheit noch en masse erleben durfte. Umweltsünden, Besatz mit nicht autochtonen Arten – vieles trug dazu bei, dass die „Schuppen-Schönheiten“ neben den „neuen“ Äschen mehr oder weniger verschwunden sind. Die Betonung liegt auf mehr oder weniger, denn der SZFV leistet einen guten Anteil daran, dass



ehemalige Fischarten im Raum Villach bis Feldkirchen wieder Flosse fassen können. Demnach startete der Verein auch ein Projekt zur Wiederansiedlung heimischer Bachforellen. Zudem kontrollieren die Villacher Petrijünger die Laichschonstätt-e im Ossiacher Seebach, wo

striktes Angel- und Ein-fahrtsverbot gilt. Am Rand des Schutzgebiets, das vor Jahren mit Hilfe des Landes, der Burg Landskron sowie der Fischer errichtet wurde und mittlerweile als Kinderstube für sämtliche im fisch-reichen Ossiacher See vor-kommenden Wassertiere dient, steht die SZFV-Fi-

scherhütte mit eigener klei-ner Marina. Hier werden auch alle wichtigen Ent-scheidungen über das Reich der Villacher Sportfischer getroffen. Für die mehr als 700 Mitglieder stehen herrliche Reviere im Ausmaß von 300 Hektar am Ossiacher See, 28 Kilometer entlang der Drau samt Marina in der Wernberger Schleife, sieben Kilometer Treffner und See-bach sowie 15 Kilometer beidufriges Revier entlang der Tielbel zur Verfügung.

„Schnappi“ sorgte für Wirbel

Hinzu kommt der Silbersee, welcher allerdings während der Badesaison nicht be-fischt werden darf und an-sonsten vor allem von der Jugend gut angenommen wird. Das Gewässer hatte vor einigen Jahren öster-reichweit für Schlagzeilen

gesorgt, nachdem Passanten ein Krokodil erspäht haben wollten. Das Tier konnte niemals nachgewiesen werden, und Haselsberger ist sich sicher: Bei „Schnappi“ habe es sich um einen etwa

1,20 Meter großen Hecht gehandelt. Diese Tiere wa-gen sich gerade während der Laichzeit im Frühjahr nahe ans Ufer heran.

@ jolanda.woschitz@ktz.at



SZFV-Geschäftsführer Wolfgang Kuchar und Obmann Walter Haselsberger an der vereinseigenen Marina am Seebach.

PETRI HEIL!



„ Zum Wohle unserer Natur ist es notwendig, dass Jagd und Fischerei eng kooperieren.“
Mag. Andreas Ertl

Andreas Ertl ist Eigentümer des Seecampings Berghof am Ossiacher See, Fischwasserbesitzer, Obmann des Jagd-aufseherverbands Villach und Chef der Jagdhornbläser-gruppe Landskron. Eine Zu-sammenarbeit mit dem SZFV besteht seit Jahrzehnten.



Früh übt sich, wer ein Meisterangler werden will – etwa beim Jugendfischen im Raum Villach.